

# Lichtenstein-Coburger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Sebnitz, Aditz, Brandorf, Altdorf, St. Egidien, Sebnitzsdorf, Mochau, Reudersdorf, Ortmanndorf, Willen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Sumpfen, Horn, Niederrilla, Rößhagen und Lichtenstein

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Beste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 87. 68. Jahrgang  
Dienstag, den 16. April 1918.  
Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk 1918.

## Bekanntmachung.

In der sogenannten „alten Schule“ am Kirchplatz ist eine im 2. Obergeschoß gelegene Wohnung ab 1. Juli dieses Jahres zu vermieten.  
Rückständige wollen sich baldigst in der hiesigen Stadthauptkasse melden, weshalb auch nähere Auskunft erteilt wird.  
Lichtenstein, am 15. April 1918.  
Der Schulinspizient.

## Lebensmittelverkauf in Callberg.

**Verkauf von Hering.**  
Mittwoch, den 17. April 1918. Auf den Kopf 1/4 Pfund für 30 Pfg.  
Lebensmittelliste — Marke F 7 Gefäße oder Einwickelpapier mitbringen.  
Verkaufszeiten: Nr. 1-500 vorm. 8-9 Uhr, Nr. 501-1000 vorm. 9-10 Uhr, Nr. 1001-1500 vorm. 10-11 Uhr, Nr. 1501-2000 vorm. 11-12 Uhr, Nr. 2001—Schluß mittags 12-1 Uhr.

**Verkauf von Speisefly up.**  
Mittwoch, den 17. April 1918. Auf den Kopf 100 Gramm für 10 Pfg.  
Lebensmittelliste — Marke G 7.  
Nr. 1-750 bei Hauselmann Herrfert, Nr. 751-1500 bei Frau Beer, Nr. 1501—Schluß bei Böser.

## Ausgabe

der Fleischbezugsanweisung auf die nächsten 4 Wochen und der Fleischkarten. Dienstag, den 16. April 1918 gegen Vorlegung der Brotbezugsanweisung auf dem Rathaus (Meldeamt).  
Die Anweisung sind sofort und spätestens bis Mittwoch mittags 12 Uhr bei demjenigen Fleischer abzugeben, von dem der Bezugsberechtigte innerhalb der kommenden 4 Wochen seine Fleischwaren zu beziehen wünscht.  
Später abgegebene Anweisungen können in der laufenden Woche nicht beliefert werden.  
Ausgabe der Karten: Nr. 1-200 vorm. 8-9 Uhr, Nr. 201-450 vorm. 9-10 Uhr, Nr. 451-700 vorm. 10-11 Uhr, Nr. 701—Schluß vorm. 11-12 Uhr.  
Der Ortsnahrungsausschuß für Callberg.

## Kurze wichtige Nachrichten.

\* Aus Berlin wird gemeldet: Staatssekretär von Mühlmann hat sich am Sonntag abend zum Vortrag beim Reichskanzler ins Große Hauptquartier begeben.  
\* Aus Berlin wird gemeldet: Der Vorkostenauschuß des Reichstages tritt am Dienstag, den 16. April, 1 Uhr nachmittags, zu einer Besprechung der Reichsfinanzlage zusammen.  
\* Die Krieg-Teuerungszulagen an die Beamten im Reich und in Preußen sind mit Wirkung vom 1. April 1918 erhöht worden. Gleichzeitige sind die Zulagen an die einzelnen Ressorts bereits ergangen. Soweit die Auszahlung der erhöhten Teuerungszulagen in einzelnen Fällen noch nicht erfolgt sein sollte, dürfte sie in allerhöchster Zeit zu erwarten sein.  
\* Nach der Augsburger Abendzeitung ist eine Reichswohnungsanleihe in Vorbereitung und wird demnächst vom Bundesrat beschloffen werden.  
\* Der Chef des Militärkabinetts Herzog von Sonders wurde zum Generaloberst befördert.  
\* Die „Fällige Rundschau“ behauptet: Erzherzog werde vom Kaiser nicht mehr empfangen, er habe mit ihm gebrochen, und die Vertretervereinbarung der rheinischen Zentrumspartei habe den Versöhnungsversuchen der Reichstagsmajorität fallen lassen und ohne weiteres anerkannt, daß auch im Westen ein einmütiges ohne territoriale Forderungen und ohne Entschädigungen keine Rede mehr sein könne. Dertling habe den Parteiführern erklärt, daß er zurückzutreten werde, wenn das Zentrum an der Erzherzoglichen Kriegspolitik festhalte — und das habe gewirkt.  
\* Die Teherbarger Handelskammer erhielt von der hochschweizerischen Regierung den Befehl, den Handelsverkehr mit dem bisher feindlichen Ausland zu unterbrechen wieder aufzunehmen.  
\* Der „Temps“ meldet: Dänischen wird seit Mittwoch von dem Feinde wieder heftig beschossen.

Die Geschosse der Fernschüsse fallen in Abständen von fünfzehn Minuten auf die Stadt.

## Der neue Hammer Schlag gegen die englische Front.

Au der Ostfront der Engländer scheinlich alle Kräfte zusammen um den deutschen Vormarsch aufzuhalten. Dieses Streben ist bereits in jedem Meter, den unsere Truppen in ihrem Rücken erkämpften, verkörpert sich auch der dem Feinde zur Verfügung stehende rückwärtige Aufmarschraum. Die in das Zentrum der Front der Engländer in Richtung auf die westliche Fronten über ein riesiges Winterland, das ihnen ermöglicht, verlorene Schlachten jederzeit abzuhaken, sich abzumarkieren, sich irgendwo neu zu formieren und dann entweder die Front zu erweitern oder ihnen aus neue entgegenzusetzen. Im Westen ist das unmöglich, weil kein strategischer Raum mehr vorhanden ist, und deshalb mit den Engländern und Franzosen an Ort und Stelle die Schlacht durchzuführen, daraus erklären sich ihre vollsten Anstrengungen, die vermutlich bis zum Erscheinen einer Reserve abhalten werden. Daran erklärt sich ferner aber auch unser schrittweiser Vormarsch und die langsame Dauer der Schlacht, deren Ende sich noch nicht absehen läßt. Aber andererseits leuchtet es, daß am Ende dieser Schlacht die Katastrophe für den Feind aus der es überhaupt kein Entrinnen gibt.  
Wohin unsere strategischen Pläne führen, geht daraus hervor, daß drei Armeen angelegt wurden, die sich wie bewegliche Keile in die feindliche Front hineingebracht haben. Ihre Positionen weisen nach Calais, nach dem Kanal in der Richtung Dieppe und von Paris. Ob sich noch weitere Keile ihnen angeordnet werden, steht noch dahin, ist aber wahrscheinlich. Die große Tiefe hat der auf Amiens angestrichelte Keil erreicht, ihm kommt noch immer auch die große Bedeutung zu, da er bestimmt ist, das Seil zwischen

der englischen und der französischen Front zu sprengen. Ungeachtet der Verunsicherung durch die große Tiefe doch Manoeuvres.

## Die deutschen Heeresberichte.

Großes Hauptquartier, 11. April. (Amtlich)  
**Westlicher Kriegsschauplatz**  
Auf dem Schmalen Felde an der Ostfront unserer Armee gehen eifrig die Vorbereitungen und mit der Bahn herangeführt englische Divisionen unter Fortschreiten.  
Der Oberbefehlshaber der Westfront, als ob sie nur über den Rheinbach vor und erstreckt sich über den Kanal von Antwerpen. Südlich vom Belgischen Kanal veränderten Truppen in verschiedenen Richtungen und schließlich dem Nord in unter deren Kommando der Oberbefehlshaber von Flandern nach Paris ein und schürten die besetzte Höhe von Kesselfeld und zogen den südlich am Walde vorgeschobenen Abteilungen die Hand. Der Kampf veränderte, frontal über zu nehmende Wald viel durch Unzufriedenheit.  
Südlich den von Arras nach auf Baillon und Westlich stützenden Positionen gegen mit ein Angriff bis zu die Bahn von Kesselfeld nach Paris und an den Strand des Waldes von Flandern vor. Südlich von Paris: überwinden unsere Truppen den Glycerinberg und erlösten rasch die Truppen von Paris den 20. April in der Richtung nach Baillon.  
An der Schlacht, ist in beiden Teilen der Front die in vielen Abteilungen lebhaften Angriffs, teilweise an Fronten der Feinde unserer Fronten bedroht des Vordrängens brachte 100 gebaute Fronten und England ein.  
Südlich nach und West drängen die Truppen in Frankreich und am Kanal sind ein und weitere Abteilungen. In erfolgten Operationen wird der Feind schwere Verluste.  
Von Neu und zu Armentières nichts mehr.